

Nun will der Lenz uns grüßen August Fischer (1885) G

Der Ursprungstext zu diesem alten Reigenlied stammt aus dem 13. Jahrhundert von Neithardt von Reuenthal, der 1885 von August Fischer überarbeitet wurde. Die Melodie ist eine Volksweise in Anlehnung an das alte Geusenlied Wilhelm von Nassauen aus dem 17. Jahrhundert.

1. Nun will der Lenz uns grü - ßen, von
aus al - len Ek - ken sprie - ßen die

Mit - tag weht es lau; Draus wob die brau-ne
Blu - men rot und blau.

Hei - de sich ein Ge-wand gar fein und

lädt im Fest-tags - klei - de zum Mei - en-tan-ze ein.

Waldvöglein Lieder singen,
wie ihr sie nur begehrt.
Drum auf zum frohen Springen,
die Reis' ist Goldes wert!
Hei, unter grünen Linden,
da leuchten weiße Kleid!
Heija, nun hat uns Kinden
ein End all Wintersleid.